

C Ä C I L I A,

v o n

J o h a n n F r i e d e r i c h R e i c h a r d t.

*Wenn in des Lebens Labyrinth,
Im dunkeln Hain der bangen Mitternacht
Umringt mit Thiergeheul und Höllenstimmen
Der bösen Leidenschaft, mein Herz erbebt
Und in sich kehrt und über sich verzagt
Und nirgend-Ausgang findet;
Des Himmels Tochter, süsse Zauberin,
Nicht mit Syrenen-nicht mit Feenklang
Erscheine mir; ein Lied der Andacht flösse
Mir Ruh ins Herz, unendliche
Hofnungen in den Geist! — — —*

HERDER.

Zweytes Stück.

Berlin,

in der neuen berlinischen Musikhandlung.

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

PHILOSOPHY DEPARTMENT

V o r b e r i c h t.

Der allgemeine Beyfall mit welchem Künstler und Kunstfreunde das erste Stück meiner Cäcilia aufgenommen haben, ist mir um so schätzbarer, da in mir selbst der Geschmack für edle Symplicität und Ernst immer fester und bestimmter wird. Ich eile ihnen hiemit das zweite Stück in die Hände zu liefern und werde mich freuen wenn die weitere Erklärung der Interessenten mich in den Stand setzt mit dem dritten und vierten Stück, wozu das Manuscript bereit liegt eben so bald fortfahren zu können.

Bey meiner bevorstehenden Entfernung von Deutschland muß ich bitten sich in Betreff dieses Wercks, an die neue berlinische Musickhandlung zu wenden, der ich es übergeben habe: bey ihr sind auch alle die Werke, von denen dieses Werck Auszüge liefert, in Partitur oder in Stimmen, um die im achten Stück meines Kunstmagazins und in dem Catalogus der Musickhandlung angezeigten Preise, abschriftlich zu haben.

Der Kupferstich nach der Cäcilia von Dominichino, welcher den Subscribenten und nur den Subscribenten mit dem vierten Stücke geliefert werden soll, wird bereits in Rom besorgt.

So bald das vierte Stück dieser Cäcilia ausgegeben worden ist, werde ich ungesäumt zur Herausgabe der heiligen Cäcilia schreiten. Mich selbst verlangt herzlich darnach, die ächten Meisterstücke des italiänischen Gesanges damit in die Hände edler Kunstfreunde zu liefern.

Giebichenstein bey Halle d. 1. Decbr.

1791.

Johann Friederich Reichardt.



I n h a l t.

I. Lieder.

(Auch mehrstimmig und auch als Chor zu fingen.)

<i>Lobgesang</i> (von Kleist.)	Seite 1.
<i>Im Buchenwalde</i> (von Karoline Rudolphi.)	2
<i>Naturgenuss</i> (von Matthiffon.)	3
<i>Lied am Wintermorgen</i> (von Karoline Rudolphi.)	4
<i>Das Todtenopfer</i> (von Matthiffon.)	5
<i>Abendlied</i> (von Claudius.)	9
<i>Frühlingsgedanken</i> (von Moritz.)	7
<i>Ein vierstimmiger Motett</i> (von Claudius.)	8

II. Auszüge aus grössern Kirchenstücken.

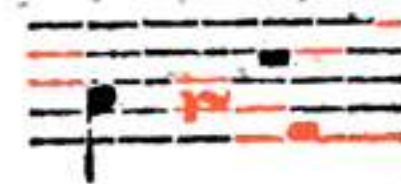
Das zweite Chor (aus dem 65. Psalm.)	Seite 10
Das dritte Chor (aus dem 65. Psal.)	13
Ouvertüre (zum zweyten Theil der it. <i>Passion</i> von Metafasio.)	17
Terzett (aus dem Krönungs-Te Deum.)	20
Arie aus einer englischen <i>Cantate</i> (mit englischem und deutschem Text.)	23
Ode auf die Genesung der Prinzen von Preussen (in fünf Chören.)	29 u. f

V e r b e s s e r u n g e n.

Seite 1. Tact 8. sind die beyden
Noten im Discant zu viel.



Seite 11 Tact 16 im Bass muß stehen:



5 — 12 im Bass muß
es so stehen



13 — 14 muß beim 2ten Viertel fortissime stehen.

9 — 7 muß piano stehen.

9 forte

29 auf der untersten Linie im Bass
der 4te Tact so



let



Feierlich und stark.

The musical score consists of two systems of staves. The first system has a treble and bass staff with lyrics: 'Lobt den ge-wal-ti-gen, den gnäd-igen Herrn ihr Wel-ten sei-nes Alls! Ihr Son-nen-'. The second system also has a treble and bass staff with lyrics: 'hee-re, flammt zu sei-nem Ruhm, ihr Er-den singt sein Lob!'. The music is in 3/4 time, key of D major, and features a variety of note values and rests.

Lobgesang.

(Im Chor zu singen.)

Lobt den gewaltigen, den gnädigen Herrn
Ihr Welten seines Alls!
Ihr Sonnenheere, flammt zu seinem Ruhm,
Ihr Erden singt sein Lob.

Der Wiederhall und die Natur lob' ihn,
Sing' ihm ein froh Concert!
Und du, der Erden Herr, o Mensch zerfließ!
In Harmonieen ganz.

Lob ihn im Regen und in dürrer Zeit,
Im Sonnenschein und Sturm.
Wenns schneit, wenn Frost aus Wasser Brücken baut
Und wenn die Erde grünt.

In Uberschwemmungen, in Krieg und Pest
Trau ihm und sing' ihm Lob.
Er sorgt für dich, denn er erschuf zum Glück
Das menschliche Geschlecht,

Und o wie liebeich sorgt er auch für mich!
An Ruhms und Goldes statt
Gab er mir Kraft, die Wahrheit einzusehn
Und Freund' und Saitenspiel.

Erhalte mir, o Herr, was du mir gabst;
Mehr brauch' ich nicht zum Glück.
Mit heiligem Schaur will ich, ohnmächtig sonst
Dich preisen ewiglich.

Kleist.



(Einige weniger faugbare Strophen dieser schönen Ode hat man hier absichtlich ungedruckt gelassen. Die vorletzte Strophe singe man, wenn nicht lieber mit der Oberstimme allein — doch leise; die letzte bis zur letzten Zeile anwachsend stark.)

Sehr langsam und leise.

Hier im dunkeln Haine weit ich gern alleine ruh am kleinen

Bach, fühle minder Leiden und ein Heer von Freuden folgt mir traulich nach.

Im Buchenwalde.

Hier im dunkeln Haine
Weiß ich gern alleine
Ruh am kleinen Bach,
Fühle minder Leiden
Und ein Heer von Freuden.
Folgt mir traulich nach.

Wie der Bach, so leise,
Nach so sanfter Weise,
Schlägt mir hier das Herz,
Und die Zauberkehle
Meiner Philomele
Singt mich um den Schmerz!

Ach in dieser Fülle
Wird das Herz so stille
Wird so wohlgenuth,
Und nach sanfter Weise,
Wie der Bach, so leise
Fließet all mein Blut.

Süße, holde Stille,
Du, der Freuden Fülle,
Flieh, o flieh doch nie!
O Natur, du Milde,
Gleich ich deinem Bilde,
Immer spät und früh!

Hier beim linden Säufeln
Bey des Baches Kräufeln
Fleh ich sanftern Sinn.
Gib, o Gott, liebeden
Meiner Seele Frieden,
Nimm den Unmuth hin.

Caroline Rudolphi.



Nicht zu lebhaft.

Im A - bend - schim - mer wallt der Quell durch Wie - sen -
 blu - men pur - pur - hell, der Pap - pel - wei - de wech - selnd
 grün - - weht ru - he - lis - pelnd drü - ber hin. Im

Naturgenuss.

Im Abendshimmer wallt der Quell
 Durch Wiesenblumen purpurhell,
 Der Pappelweide wechselnd grün.
 Weht ruhelispelnd drüber hin.

Im Lenzhauch webt der Geist des Herr'n!
 Sieh! Auferstehung nah und fern,
 Sieh! Lebensodem, Schönheitsmeer
 Und Jugendfülle rings umher!

Ich blicke her, ich blicke hin,
 Und immer höher schwebt mein Sinn!
 O Tand sind Gold und Pracht und Ruhm,
 Natur, in deinem Heiligthum!

Von dir gedrückt ans Mutterherz
 Hebt sich die Seele sonnemwärts!
 Des Himmels Ahndung den umweht
 Der deinen Liebeston versteht!

Matthisson.



Leise und sanft.

Wie fei - er - lich, wie stil - le liegt mei - ne traue - te Flur! Wie glänzt in ih - rer
Hül - le die freund - li - che Na - tur.

L i e d a m W i n t e r m o r g e n.

*Wie feierlich, wie stille
Liegt meine traute Flur!
Wie glänzt in ihrer Hülle
Die freundliche Natur.*

*Bedeckt liegt ihre Schöne,
Ihr Mutterangeficht,
Und ihre Jubeltöne
Sind alle eingewiegt.*

*Doch sie — in ihrer Hülle,
Sie hat, nach Mutterart
Der Freuden ganze Fülle
Uns liebevoll aufgespart.*

*Man sieht sie an und meint,
Sie ruh nun auch einmal,
Denn all ihr Thun bescheinet
Kein lichter Sonnenstrahl.*

*Doch selbst im Ruhn bereitet
Sie in der Erde Schoofs
Den Segenskeim; er breitet
Sich aus, gedeiht, wird groß.*

*Und dann bricht durch die Hüllen
Laub, Pflanze, Staud' und Saat,
Dann sehn wir, was im Stillen
Sie zubereitet hat.*

*Gesegnet sey, du Milde,
Gesegnet deine Treu!
Bald machst du die Gesilde,
Die Fluren wieder neu!*

*Dann preist dich, wenn dein Odem
Mit Lebenshauch durchweht,
Wer auf beblühten Boden
In deinem Schatten geht.*

*Ich sing' indess und preise
Dich hier beim Morgenlicht,
Verkenne deine Weise,
Uns still zu segnen, nicht;*

*Und fleh dich an, du Milde,
Bey deiner Muttertreu,
Gieb, das ich deinem Bilde
Doch immer ähnlich sey.*

Caroline Rudolphi.



Sehr langsam und leise.

Die Ber-ge stehn so dü - ster, von Ne-bel - dunst um - flort; durch ban-ges Rohr-ge - flü - ster rinnt

gva.

schwach ein Bäch-lein fort; ein fer - nes Hir - ten - feu - er am schwar-zen Fich - ten - hain, hellt

gva.

matt der Däm-m-rung Schlei-er wie Lei-chen-fa-ckel - schein.

Das Todtenopfer.

Die Berge stehn so düster,
Von Nebeldunst umflort;
Durch banges Rohrgeflüster
Rinnt schwach das Bächlein fort;
Ein fernes Hirtenfeuer
Am schwarzen Fichtenhain,
Hellt matt der Dämmerung Schleier
Wie Leichenfackel-Schein.

Aus Trümmern und aus Klüften
Fleugt scheu die Eul' empor;
Es gehn aus ihren Gräften
Die Geister leis' hervor;
Still tanzen in Ruinen
Die Gnomen und die Fein,
Vom Glühwürm bleich beschienen
Den abendlichen Reihn.

Am Seegestad' erlöschten
Des Dorfes Lämpchen schon;
Des Klosters dunklen Eschen
Entlispelt Klage-ton;
Die Sterne blinken traurig.
Vom Herbstgewölk umgraut,
Die Winde seufzen schaurig
Im hohen Farrenkraut.

Des Trauenden Gedanken
Entschweifen bang dem Schoofs
Der Alpemwelt, und wanken
Um ferner Gräber Moos.
Tief ist die Ruh' der Gräfte!
Der Morgen-sonne Licht,
Das Wehn der Frühlingslüfte
Weckt ihre Schlummer nicht.

O Freunde! deren holde
Gestalten, mild umstrahlt
Von blassem Abendgoide
Mir die Erinnerung malt,
Fünf Kränze von Platanen
Bringt hier am Felsaltar
Die Sehnsucht euren Manen
Zum Todtenopfer dar.

Matthiffon.

Langsam und sanft.

Der Mond ist auf - ge - gan - gen die gold - nen Stern - lein pran - gen am Him - mel hell und
klar; der Wald steht schwarz und schwei - get, und aus den Wie - sen stei - get der weis - se
Ne - bel wun - der - bar.

A b e n d l i e d.

(Im Chor zu singen.)

Der Mond ist aufgegangen
Die goldnen Sternlein prangen
Am Himmel hell und klar;
Der Wald steht schwarz und schweiget,
Und aus den Wiesen steigt
Der weiße Nebel wunderbar.

Wir stolze Menschenkinder
Sind eitel arme Sünder
Und wissen gar nicht viel;
Wir spinnen Luftgespinste,
Und suchen viele Künste
Und kommen weiter von dem Ziel.

Wie ist die Welt so stille,
Und in der Dämmerung Hülle
So traulich und so hold!
Als eine stille Kammer,
Wo ihr des Tages Jammer
Verschlafen und vergessen sollt.

Gott, lass uns dein Heil schauen,
Auf nichts Vergänglich's trauen,
Nicht Eitelkeit uns freun!
Lass uns einfältig werden,
Und vor dir hier auf Erden
Wie Kinder fromm und fröhlich seyn!

Seht ihr den Mond dort stehen?
Er ist nur halb zu sehen,
Und ist doch rund und schön!
So sind wohl manche Sachen,
Die wir getrost belachen
Weil unsre Augen sie nicht sehn.

Claudius.

Ruhig froh.

Der Schnee zer-schmilzt, die Fes-seln sind ge-lö-set, die al-le Le-bens-kraft — ge-hemmt — das Korn in sei-ner Gruft — ist nun ver-we-set, die Zeit der Pflan-zen-auf-er-ste-hung kömmt.

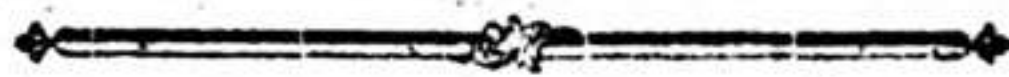
The musical score consists of three systems of two staves each. The top staff is the vocal line, and the bottom staff is the piano accompaniment. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The lyrics are written below the vocal line.

Frühlingsgedanken.

Der Schnee zer-schmilzt — die Fesseln sind gelöst,
 Die alle Lebenskraft gehemmt —
 Das Korn in seiner Gruft ist nun verweset,
 Die Zeit der Pflanzenauferstehung kömmt.

Ich will hinaus! — ich will die jungen Keime
 Aus feuchtem Boden sprossen sehn —
 Und harren, bis dereinst die süßen Träume
 Der schönen Zukunft in Erfüllung gehn.

Moritz.



Choralmäßig.

2 Diskante.

Tenor.
Bass.

Der Mensch lebt und be - ste - het nur ei - ne klei - ne Zeit und

al - le Welt ver - ge - het mit ih - rer Herr - lich - keit. Es ist nur ei - ner e - wig

und an al - len En - den und wir in sei - nen Hän - den,

Basso Solo.

Und

Hal - le - lu - jah, Hal - le - lu - jah,

Hal - le - lu - jah,

Hal - le - lu - jah,

Tutti.

Solo.

Tutti.

der ist all - wis - send, Hal - le - lu - jah, und der ist hei - lig, Hal - le - lu - jah, und

Hal - le - lu - jah, ist barm - her - zig,

Hal - le - lu - jah,

ist barm - her - zig,

Tutti.

Solo.

Tutti.

der ist all - mäch - tig, Hal - le - lu - jah, und ist barm - her - zig,

cresc.

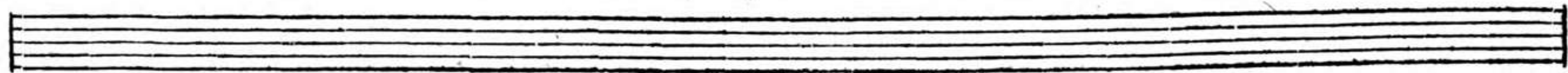
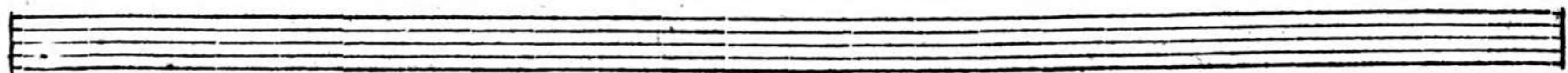
Hal - le - lu - jah A - men, Hal - le - lu - jah e - wig e - wig

Tutti.
Hal - le - lu - jah

e - wig sei - nem Nah - men, ist barm - her - zig, ist barm - her - zig,

Hal - le - lu - jah Hal - le - lu - jah A - - - men, A - - -

men.



Sopr. I. Solo.

Wohl dei - nem Lieb - ling, den du auf - nimmst, das er in dei - nem Vor - hof

Coro.

woh - ne. Wohl dei - nem Lieb - ling, den du auf - nimmst das er in dei - nem Vor - hof

Wohl etc.

Sopr. I. Solo.

woh - ne, da wird man satt der Gü - ter dei - nes Hau - ses, satt dei - nes Tem - pels

Coro.

Hei - lig - thum, da wird man satt der Gü - ter dei - nes Hau - ses, satt dei - nes

Coro.

Da wird man da wird man satt der Gü - ter dei - nes Hau - ses etc.

Tem - pels Hei - lig - thum, da wird man satt da da wird man satt der Gü - ter dei - nes Hau - ses,

da wird man satt da wird man satt da etc.

fatt dei-nes Tem-pels Hei-lig - thum, *fatt*! *fatt* dei-nes Tem - pels Hei - - - lig - -

fatt - *fatt* dei-nes dei-nes *Sopr. I. Solo.* Wohl dei - nem Lieb - ling

thum. - *ff* Wohl dei-nem Coro.

den - du auf - nimmst, wohl dei-nem Lieb - ling, den - du auf - nimmst *Alti.* Wohl dei-nem *Basso Solo.* Wohl dei - nem Lieb - ling *Bassi d. Coro.*

Lieb - - ling Wohl dei-nem Lieb - ling, Wohl dei-nem Lieb - ling den du auf - nimmst, Wohl dei-nem Lieb - ling, wohl dei-nem

Lieb - ling den du auf - nimmst, dass er in dei - nem Vor - hof woh - ne, da wird man *fatt* der den - du auf - nimmst, *ff*

Wohl dei - nem dei - nem Lieb - ling Lieb - ling
Lieb - ling, den du auf - nimmst dass etc.

Gü - ter dei - nes Hau - ses *fatt* dei - nes Tem - pels Hei - lig - thum. Da wird man

Da wird man *fatt* - - -
C 2

fatt, da wird man fatt der Gü - ter dei - nes Hau - ses, fatt dei - nes Tem - pels Hei - lig -

*fatt da
da etc.*

thum da wird man fatt der Gü - ter dei - nes Hau - ses fatt dei - nes Tem - pels

unis.

Hei - - - lig - - - thum.

Drittes Chor aus dem 65ten Psalm.

Moderato.

Diskant.
 Alt.
 Tenor.
 Bass.

Dein Dro - hen selbst, o Gott des Heils, ist furcht - bar, doch ge - recht, dein

doch ge - recht
 Dro - hen selbst, o Gott des Heils, ist furcht - bar, doch doch ge - recht, dein Dro - hen ist

doch ge - recht
 furcht - bar doch ge - recht furcht - bar, furcht - bar
 doch ge - recht, doch ge -

recht, doch ge - recht. Du bleibst die Zu - ver - sicht der Er - den En - de,
 unis.

die Zu - ver - sicht ent - fern - ter Kü - sten, der du mit dei - ner Macht der du mit dei - ner

Macht der Ber - ge Grund - - - ge - - - legt mit All - ge - walt um -

gülr - te - ter.

Dein Dro - hen selbst, o Gott des Heils, ist furcht - bar doch ge - recht, dein Dro - hen selbst, o

Gott des Heils, ist furcht - bar doch doch ge - recht, dein Dro - hen ist furcht - bar

doch ge - recht, doch ge - recht doch ge - recht doch ge -
furcht - bar furcht - bar

recht. Du bleibst die Zu - ver - sicht der Er - den En - de, du bleibst die

mf

Zu - ver - sicht der Er - den En - de, die Zu - ver - sicht ent -

fern - ter Küf - ten, der du mit dei - ner Macht, der du mit dei - ner Macht der

Ber - ge Grund ge - - - legt, mit dei - -

ner Macht der Ber - ge

Grund ge - - - legt, mit All - ge - walt um - gir -

ff

te - - - - - ter.

p

Overture zum zweyten Theil der italiänischen Passion von Metastasio. 17

Moderato
e maestoso.

volti subito.

(blasende Instrum.)

ff *p* *ff*

p

This page of musical notation consists of ten systems of staves. Each system typically contains two staves, with the upper staff in treble clef and the lower staff in bass clef. The notes and stems are printed in red ink, while clefs, bar lines, and other symbols are in black. The music is written in a 3/8 time signature. Dynamic markings such as *ff* (fortissimo) and *p* (piano) are used throughout. A specific instruction, "(blasende Instrum.)", is written in red ink in the third system. The notation includes various rhythmic values, including eighth and sixteenth notes, and rests.

First system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff features a complex melodic line with many beamed notes and rests. The lower staff provides a harmonic accompaniment with chords and single notes.

Second system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff continues the melodic development with various rhythmic patterns. The lower staff maintains the accompaniment, showing some chordal changes.

Third system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff shows a continuation of the melodic theme. The lower staff accompaniment includes some triplet markings.

Fourth system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff features a more intricate melodic passage. The lower staff accompaniment includes a triplet of eighth notes.

Fifth system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff has a melodic line with a *dimin.* (diminuendo) marking. The lower staff accompaniment includes a *E₂* marking at the bottom.

Terzett aus dem Krönungs - Te Deum.

Für eine Diskant - eine Tenor - und eine Baß-Stimme.

Violoncelle Solo.

Violoncelle Solo musical notation, first system, featuring a treble clef and a 3/4 time signature. The melody is written in red ink on a five-line staff.

Sopr. and Bass vocal staves. The Soprano part is on the top staff and the Bass part is on the bottom staff. The lyrics are: *Te er-go quae-su-mus tu-is*

Tenor and Bass vocal staves. The Tenor part is on the top staff and the Bass part is on the bottom staff. The lyrics are: *fa-mu-lis sub-ve-ni, te quae-su-mus tu-is fa-mu-lis sub-ve-ni, Te er-go quae-su-*

Sopr. and Ten. vocal staves. The Soprano part is on the top staff and the Tenor part is on the bottom staff. The lyrics are: *mus tu-is fa-mu-lis sub-ve-ni, te quae-su-mus te quae-su-*

Basso voce and Bass vocal staves. The Basso voce part is on the top staff and the Bass part is on the bottom staff. The lyrics are: *mus tu-is fa-mu-lis sub-ve-ni, quos pre-ti-o-so san-gui-*

— — *gui - ne re - di - mi - sti* *ae - ter - na fac* — — *ae - ter - na fac cum sanc - tis*
ae - ter - na fac ae - ter - na fac — — —

ne re - di - mi - sti ae - ter - na fac . — — — *ae - ter - na fac cum*

tu - is in glo - ri - a — in glo - ri - a ae - ter - na fac cum sanc - tis
— cum sanc - tis sanc - tis tu - is in glo - ri - a ae - ter - na fac cum san -

sanc - ctis tu - is in glo - ri - a ae - ter - na fac cum

tu - is in glo - ri - a nu - me - ra - - ri *V. S.*
— ctis tu - is in

san - ctis tu - is in glo - ri - a nu - me - ra — — — *ri*

Ten.
Te

Sopr.
er - go quae su - mus tu - is fa - mu - lis sub ve - ni te er - go

Te er - go quas —

quae su - mus *Te quae su - mus*
te er - go quae - su - mus *quos pre - ti - o - fo*

su - mus te er - go quae - su - mus *quos pre - ti - o - fo san -*

san - gui - ne re - di - mi - sti *ae - ter - na fac* *ae - ter - na fac*
ae - ter - na fac, ae - ter - na

mi - sti ae - ter - na fac *ae - ter - na fac* *cum*

— cum san - ctis tu - is *cum san -*
fac *cum san - ctis tu - is,* *in glo - ri - a nu - me -*

san - ctis san - ctis tu - - - is in glo - ri - a nu - - - me -

ra - - - - - ri,

ra - - - - - ri

ra - - - - - ri

Arie aus einer englischen Cantate

(mit untergelegten deutschen Worten aus einem Mendelssohn'schen Psalm.)

Adagio.

Fall'n thy slow wa - sting te - ne ment of - clay back tho the stairs thy
 Hier bet' ich hin - ge - streckt in Got - tes - furcht vor - dem Thro - ne

spi-rit wing'd her way - - - - For heav'n in dul-gent on - ly sent thee
 dei-ner Hei - lig - keit, o lei - te mich in dei-ner Hei - lig -

here our pangs to sof - ten and our griefs, to cheer our jar - ring pas - sions
 keit, Barm - her - zi - ger, o Barm - her - zi - ger, ich be - te hin - ge -

sweet ly to con - troul and lift - to - ex - ta - sy th'a - pi - ring soul and lift to ex - ta -
 streckt in Got - tes - furcht vorm Thro - ne dei - - ner Hei - lig - keit, vorm Thro - ne dei - ner

fy - th'a - spi - ring soul. cr.
 Hei - lig - keit. dimin.

p fall'n thy slow waf - ting te - ne - ment of clay back to the stairs thy
 Hier lieg ich hin - ge - streckt in Got - tes - furcht vor dem Thro - ne

f spi - rit wing'd her way *f* For heav'n in - dul - gent on - ly sent thee
 dei - ner Hei - lig - keit, o lei - te mich in dei - ner Hei - lig -

here our pangs to sof - ten and our griefs, to cheer our jar - ring pas - sions sweet - ly to con -
 keit, Barmher - zi - ger, o Barmher - zi - ger ich be - te hin - ge - streckt in Got - tes -

troul and lift to ex - ta - sy — th'a - spi - ring soul and lift tho ex - ta
 furcht vorm Thro - ne dei - — — — ner Hei - 'lig - keit, vorm Thro - ne dei - ner

f — — — th'a - spi - ring soul. *dimin.* *p* *pp*
 Hei — — — lig - keit.

Ode auf die Genesung der Prinzen von Preussen.

(Die Poesie ist aus Klopstocks Ode auf die Genesung des Königs von Dänemark gezogen.)

Moderato e Grave,

Erstes Chor.

2 Diskante.
Tenor und Bass.

Laßt dem Er - hal - ter un - srer Ge - lieb - ten uns freu - dig dan - ken!

du hafts al - lein ge - than o du des Le - bens Herr! und Herr des To - des, des Le - bens

(Paucken.)

Herr und Herr des To - des du hafts al - lein ge - than, al - lein al - lein - - -

Allegro mà non troppo.

Dir sey der Ruhm, der Dank, der Preis, die Eh - re grof - ser Er - hal - ter

un - srer Ge - lieb - ten, dir sey der Ruhm, dir sey der Danck, der Preis, die Eh - re

grof-fer Er - hal - ter un - srer Ge - lieb - ten dir sey der Ruhm der Dank der Preis die

Eh - re grof-fer Er - hal - ter un - srer Ge - lieb - ten dir sey der Ruhm dir sey der

Dank grof-fer Er - hal - ter un - srer Ge - lieb - ten dir sey der Ruhm dir sey der

Dank der Preis die Eh - re grof-fer Er - hal - ter un - srer Ge - lieb - ten.

des Le - bens Herr und Herr des To - des! du hafts al - lein ge - than, al -

lein, al - lein, - - - dir sey der Ruhm, der Dank, der Preis, die

Eh - re, grof - fer Er - hal - ter un - srer Ge - lieb - ten! dir sey der Ruhm, dir sey der Dank der

Preis, die Ehre, grof - fer Er - hal - ter un - srer Ge - liebten! dir sey der Ruhm, der Dank, der

Preis, die Ehre, grof - fer Er - hal - ter un - srer Ge - liebten! dir sey der Ruhm, dir sey der



Dank, groß-fer Er-hal-ter un-srer Ge-lieb-ten, dir sey der Ruhm,



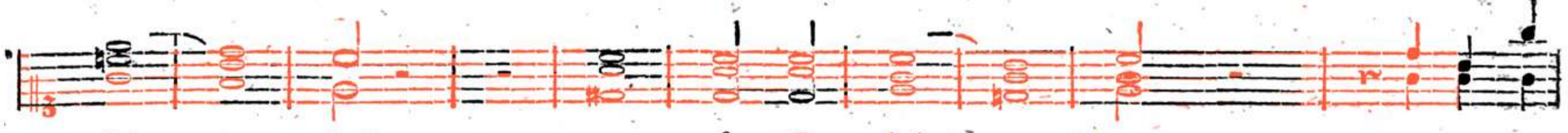
lieb-ten! dir sey der Ruhm, dir sey der



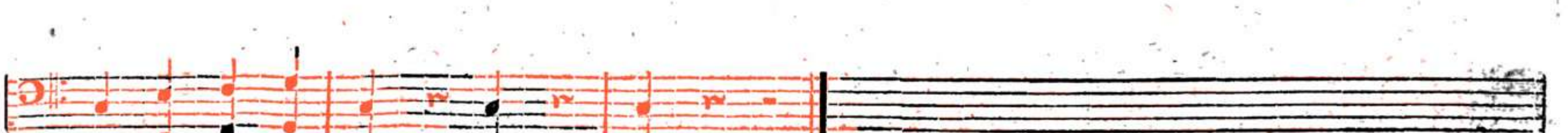
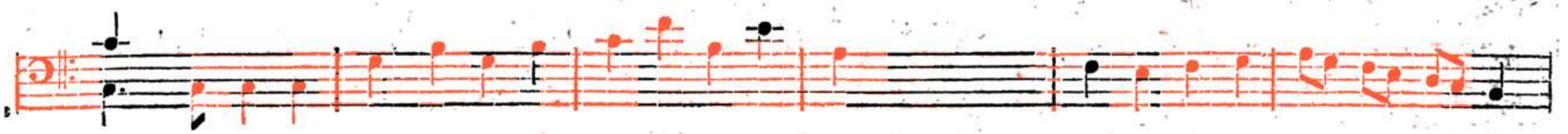
dir sey der Dank, der Preis, der Dank, groß-fer Er-hal-ter un-srer Ge-



Dank, dir sey der Preis der Dank,



lieb-ten! un-srer Ge-lieb-ten.



Zweites Chor.

Larghetto. (blasende Instrum.)

Vier Solostimmen.

Thrä-nen der Won-ne, Thrä-nen der Won-ne dan-ken-de Thrä-nen seyn un-ser Op-fer,

Thrä-nen der Won-ne Thrä-nen der Won-ne dan-ken-de Thrä-nen seyn
Thrä-nen der Won-ne dan-ken-de Thrä-nen seyn

un-ser Op-fer
un-ser O-pfer

Mit die-sem Op-fer fal-let tief an-be-tend vor dem Thro-ne nie-der von dem des
fal-let an

Segue il Basso. Reichardt's Cüclia. 2. Stück.

fal - - - - - H

Ret-ten-den Be-fehl er-schol-len Le-bet! Le-bet! ihr Söh-ne mei-nes Ge-salb-ten.

poco cresc. *f* *ff*

Thrü-nen der Won-ne, Thrü-nen der Won-ne, dan-ken-de Thrü-nen seyn un-fer O-pfer

p *poco cresc.*

(Das ganze Chor.)

Thrü-nen der Won-ne, Thrü-nen der Won-ne dan-ken-de Thrü-nen seyn un-fer O

pp *cresc.* *f* *pp* *cresc.*

pp *pp*
O-pfer Thrü-nen der Won-ne, dan-ken-de Thrü - - - nen.

Moderato.

Chor.

Eine Diskantstimme.

Men - gen er - la - gen! Men - gen er - la - gen! a - ber sie rühr - te

sanft dei - ne Hand nur, so sanft, das wir so gar, wer kann hier dan - ken!

nicht ein - mal er - schra - cken! Zu viel zu viel Barm - her - zig - keit o Vater, gab uns die

Stun - de dei - ner Er - bar - mung zu viel zu viel zu viel, zu viel o Va - ter zu viel o Va -

zu viel zu viel zu viel zu viel zu viel zu viel o Va -

ter zu viel o Va - ter zu viel zu viel Barm - her - zig - keit gab uns die Stun - de

Va - ter zu viel o Va - ter zu viel

dei - ner Er - bar - mung.

Chor. Eine Diskantstimme.

Men - gen er - la - gen Men - gen er - la - gen! a - ber sie rühr - te

sanft dei - ne Hand nur, so sanft das wir so gar, wer kann hier dan - ken!

Chor.

nicht ein - mal er - schrecken. Zu viel zu viel Barm - her - zig - keit o Va - ter zu
zu viel zu viel — zu viel Barmher - zig -

viel zu viel Barm - her - zig - keit gab uns die Stun - de dei - ner Er -
keit zu viel — zu viel Barmher - zig - keit gab uns die Stun - de

ret - tung o Va - ter o Va - ter zu viel Barm - her - zig - keit gab uns die

Stun - de dei - ner Er - ret - tung zu viel o Va - ter zu viel, o

Va - ter gab uns die Stun - de dei - ner Er - ret - tung.

cresc. *pf* *cresc.*

Larghetto.

(Eine Bassstimme.)

Der *ist* die *Völ - ker*, *dafs* es sie *würge*, *dem* *Schwert-te* *zu - führt* der *Arm* wird *ü - - ber*

(Fagott.)

Chor.

un - ferm *Haupt* *er - ho - ben* *ach* *da - mit* *er* *seg -* *Ach* *da - mit* *er* *seg -* *ne*

(Basso Solo.)

seg - ne *Der* *ist* die *Völ - ker* *dafs* es sie *wür - ge* *dem* *Schwert-te* *zu - führt*, *der*

Fag.

Arm wird *ü - ber* *un - ferm* *Haupt* *er - ho - ben* *ach* *da - mit* *er*

Chor.

(Eine Tenor und eine Bassstimme.)

seg - ne *Ach* *da - mit* *er* *seg - ne*, *und* *dafs* wir *auf* *des* *See - gens* *Fül - le*

mer - - - ken we - cket er sanft - - - uns auf von dem Schlum -

Chor. *dimin.* *p*

Und das wir auf des See - gens Fül - le mer - ken we - cket er sanft - -

mer. *cresc.* *f*

cresc. *ppf* *dimin.* *p* *cres.*

- uns auf von dem Schlum - mer we - cket er sanft uns auf von dem Schlum - -

dim.

mer - - -

Grave.

Fal - let mit Fauchzen vor dem Er - bar - mer aufs Ant - litz nie - der Fal - let mit Fauchzen

fortis. *fortis.*

vor dem Er - bar - mer aufs Ant - litz nie - der

Laßt al - ler Herz das Hal - le - lu - jah fin - gen.

Herr! - Herr! - Gott barm - her - zig du Dul - der! du Ge - treu - er

grec.

Gna - den - vol - ler Eh - re dir, Preis dir, Dank dir Er - bar - mer! Dir sey der Ruhm u. s. w.

Dal Segno.

Ende des zweyten Stückes.